

09.03.2022

Stand: 10.03.2022, 08:00 Uhr

BETRIEBLICHE SITUATION

Die gesamten Kampfverluste der russischen Truppen vom 24.02. bis 08.03. werden auf über 12 Tausend Mann, über 317 Panzer, 1.552 gepanzerte Fahrzeuge und Fahrzeuge und 130 Flugzeuge (Flugzeuge und Hubschrauber) geschätzt. Der Aggressor konzentriert seine Hauptanstrengungen weiterhin auf die Einkreisung der Stadt Kiew und die Einnahme der Städte Sumy, Charkiw, Mariupol und Mykolajiw. Die Republik Belarus unterstützt die Russische Föderation bei der Versorgung mit Treib- und Schmierstoffen, indem sie die Eisenbahninfrastruktur und das Flugplatznetz nutzt.

Kiew und Schytomyr Richtungen:

Seit dem 09.03. sind das Kernkraftwerk Tschernobyl und die Stadt Slawutytsch infolge der Maßnahmen der russischen Streitkräfte vollständig stromlos. Aufgrund der hohen Intensität der andauernden Kämpfe sind alle kerntechnischen Anlagen ohne Stromversorgung und es ist derzeit unmöglich, mit den Reparaturarbeiten zu beginnen. Dies birgt die Gefahr der Freisetzung radioaktiver Gase und Dämpfe, die sich nicht nur auf die Ukraine, sondern auch auf Weißrussland und die Russische Föderation ausbreiten könnten. Das Vorgehen der russischen Truppen fällt unter Artikel 2 des Internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung nuklearterroristischer Handlungen und Artikel 7 des Übereinkommens zum Schutz von Kernmaterial (die Russische Föderation ist Vertragspartei dieser Übereinkommen), was strenge Sanktionen seitens der internationalen Gemeinschaft nach sich ziehen sollte.

Die ukrainischen Streitkräfte starteten Offensiven in der Nähe der Siedlungen Borodjanka und Makariw. Bei dem Angriff wurden die Streitkräfte der russischen Streitkräfte erheblich beschädigt.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Die Kämpfe in der Region Tschernihiw gehen weiter. Die russischen Streitkräfte haben ihren Vormarsch verlangsamt, versuchen aber weiterhin, die Offensivoperationen wieder aufzunehmen. In der Zwischenzeit haben die ukrainischen Streitkräfte den russischen Streitkräften erhebliche Verluste an Personal und Ausrüstung zugefügt; es wurden Fälle von Desertion unter den Gegnern beobachtet.

In der Nacht zum 10. März beschossen russische Truppen die Außenbezirke von Sumy und Ochtyrka; Wohngebiete und Verkehrsinfrastruktur in den Städten wurden beschädigt. In Trostyanez wurde das ehemalige Werk „Elektrobutprilad“ beschossen; im Dorf Mala Pawliwka wurde die PJSC Ukrnafta von russischen Truppen angegriffen, wodurch ein Öltank in Brand geriet.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Die AFU zerstörte einen feindlichen Stützpunkt in der Nähe des Dorfes Derhatschi, von dem aus sie ein Wohngebiet in Charkiw beschoss. Die russischen Truppen waren

gezwungen, sich von ihren Stellungen jenseits der Grenze zur Russischen Föderation zurückzuziehen, um ihre Reserven wieder aufzufüllen und ihre Kräfte zu sammeln.

Eine Sabotage- und Aufklärungsgruppe russischer Truppen griff eine Straßensperre des ukrainischen staatlichen Grenzdienstes in der Nähe des Dorfes Andrijiwka in der Region Charkiv an. Die russischen Saboteure wurden besiegt und zogen sich zurück.

Am 8. und 9. März kam es zu massivem Beschuss in Sjewjerodonezk, Lyssytschansk, Rubischne, Popasna, Kreminna und Metjolkine. Innerhalb von 24 Stunden wurden in der Region Luhansk 63 Häuser beschädigt oder vollständig zerstört. Mindestens 10 Zivilisten wurden getötet.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Mariupol steht unter schwerem Beschuss durch das russische Militär, das darauf abzielt, die zivile Infrastruktur vollständig zu zerstören und der Zivilbevölkerung größtmögliche Verluste zuzufügen. Das Entbindungs Krankenhaus Nr. 2 wurde durch den Beschuss zerstört. 17 Menschen wurden verletzt, Todesopfer waren nicht zu beklagen. Auf den Beschuss folgte ein Luftangriff der russischen Luftwaffe, der das Kinderkrankenhaus zum Ziel hatte. Infolge des Luftangriffs wurde das Gebäude der medizinischen Einrichtung vollständig zerstört.

Mykolajiw und Cherson Richtungen:

Russische Truppen beschlagnahmten eine Untersuchungshaftanstalt im vorübergehend besetzten Cherson. Die russischen Streitkräfte versuchen, in der Stadt und den umliegenden Siedlungen ein Polizeiregime zu errichten.

Bei der AFU-Aufklärung in der Region Cherson wurden Soldaten der russischen Streitkräfte entdeckt, die sich in Zivilkleidung umzogen und in Richtung Mykolajiw vorrückten.

Widerstand

Die Proteste gegen die vorübergehende russische Besetzung wurden in der Region Cherson fortgesetzt. Einwohner von Skadowsk entrollten bei einer pro-ukrainischen Kundgebung eine riesige ukrainische Flagge. Außerdem leisteten die Einwohner von Cherson weiterhin Widerstand, und die Kafiren versuchten, ein Verwaltungs- und Polizeiregime durchzusetzen. Insbesondere wurden Einheiten der Nationalgarde von Russland in der Region Cherson eingesetzt und haben mehr als 400 ukrainische Staatsbürger illegal festgenommen.

In der Region Saporischschja führten die Einwohner von Melitopol, Energodar und Berdjansk weiterhin mehrere Tausend friedliche pro-ukrainische Aktionen durch. Es ist erwähnenswert, dass die Bewohner von Melitopol die Drohungen der Kafiren mit offenem Feuer ignoriert haben, weil sie sich nur entlang der Grenzen des erlaubten Gebiets bewegen durften.

In der Region Tschernihiw organisierten die Einwohner der Stadt Horodnja ebenfalls eine zahlreiche friedliche Aktion gegen die russischen Truppen.

Konfrontation mit Informationen

In dem Versuch, die russische Invasion zu rehabilitieren und den "patriotischen" Geist der Soldaten und einfachen Russen zu wecken, hat die russische Partei "Einiges Russland" seit dem 9. März in Russland eine Propagandakampagne mit dem Titel "An die Verteidiger des Vaterlandes" gestartet. Im Rahmen der Kampagne sollen Schüler/Studenten/Haushaltsangestellte/Rentner in allen Regionen Russlands verpflichtet werden, Briefe an die Militärs zu schreiben/zu malen, die derzeit in der Ukraine kämpfen.

Am Morgen des 09.03. nahmen die lokalen Behörden in Charkiw gemeinsam mit dem Militär die stabile Signalausstrahlung auf dem lokalen Fernsehturm wieder auf.

In Berdjansk führen die russischen Truppen weiterhin eine Informationskampagne über das Radio durch: Die Einwohner werden über die Möglichkeit informiert, russische Pässe zu erhalten und ihnen alle Schulden für Versorgungsleistungen zu erlassen.

Nach einer Entscheidung des Nationalen Zentrums für das operative und technische Management von Telekommunikationsnetzen haben die Betreiber dafür gesorgt, dass die Abonnenten in Bunkern Zugang zum Internet haben.

Im vorübergehend besetzten Donezk wurden Briefe an verschiedene Organisationen und Bildungseinrichtungen verschickt, in denen ein kurzer Videoclip mit Danksagungen an den russischen Präsidenten unter Verwendung vorbereiteter Vorlagen und Anweisungen gefordert wurde. Das Ziel dieser Aktionen ist eine weitere Verzerrung der Realität und die Schaffung eines günstigen Bildes für die russischen Medien.

HUMANITÄRE LAGE

Russland hält weiterhin mehr als 400.000 Menschen in Mariupol als Geiseln fest und blockiert die Bereitstellung humanitärer Hilfe und die Evakuierung von Zivilisten. Bei einem Luftangriff auf das Entbindungskrankenhaus Nr. 2 in Mariupol wurden mindestens 17 Menschen verletzt, darunter das Personal und eine Frau in den Wehen. Bis zum 9. März wurden 1.300 zivile Opfer in dieser Stadt gemeldet.

Die humanitäre Katastrophe ereignet sich im Gebiet Bucha in der Region Kiew. 25 Siedlungen in dieser Richtung werden von der Russischen Föderation als Geiseln gehalten. In der gesamten Region wurden russische Kontrollpunkte eingerichtet, und Wohnhäuser und Infrastruktur werden beschossen. Nach operativen Informationen müssen etwa 4.500 Menschen evakuiert werden, die sich in Schutzbauten und unter Trümmern befinden.

Zwei Drittel von Tschernihiw sind nach wie vor ohne Heizung und warmes Wasser, und in der Stadt gab es 60 Tote und 400 Verletzte.

Die russischen Streitkräfte haben die Stadt Isjum in der Oblast Charkiw belagert und zerstören sie weiter, weil sie sich weigern, sich zu ergeben. Es gibt Berichte über Hunderte von Opfern unter der Zivilbevölkerung.

Die Zahl der Todesopfer der feindlichen Luftangriffe in Sumy am Abend des 7. März und in der Nacht zum 8. März ist auf 22 gestiegen; zusätzlich zu den Toten wurden 8 Menschen verletzt, darunter ein fünfjähriges Mädchen.

INTERNATIONALE REAKTION

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hat als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine ein sogenanntes "Resilienzpaket" in Höhe von 2 Mrd. EUR angekündigt. Die Gelder für die Nachbarländer der Ukraine sollen bei der Ankunft der Flüchtlinge helfen, die Auswirkungen des Krieges und der Sanktionen auf den Energiesektor abmildern und die Liquidität kleiner und mittlerer Unternehmen unterstützen. Der US-Kongress hat sich auf ein Soforthilfepaket für die Ukraine im Wert von 13,6 Mrd. Euro geeinigt. Gleichzeitig unterstützte das Direktorium des Internationalen Währungsfonds die Entscheidung, der Ukraine eine Notfinanzierung in Höhe von 1,4 Mrd. Dollar zur Verfügung zu stellen. Die Zahlung "wird kurzfristig eine wichtige Unterstützung bieten und eine Katalysatorrolle bei der Finanzierung anderer Partner spielen", so der Bericht.

Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace erklärte, das Vereinigte Königreich prüfe die Möglichkeit, von Thales hergestellte Flugabwehrraketen an die Ukraine zu liefern, um diese beim Schutz ihres Luftraums vor russischen Angreifern zu unterstützen. Als Reaktion auf die Bitten der Ukraine hat die britische Regierung beschlossen, die Spende von tragbaren Hochgeschwindigkeits-Boden-Luft-Raketensystemen vom Typ STARStreak zu erwägen. Der kanadische Premierminister Justin Trudeau kündigte die Lieferung einer neuen Ladung hochspezialisierter Waffen im Wert von 50 Millionen Dollar an die Ukraine an.

Der NATO-Generalsekretär warnte, dass ein russischer Angriff auf die Versorgungslinien der Verbündeten, die die Ukraine mit Waffen und Munition unterstützen, eine gefährliche Eskalation des Krieges bedeuten würde. Stoltenberg betonte, dass Russland im Falle eines Angriffs auf ein NATO-Land oder NATO-Gebiet Artikel 5 des Nordatlantikvertrags aktivieren würde.

Der EU-Rat hat neue sektorale Sanktionen gegen Russland und Belarus wegen der bewaffneten Aggression gegen die Ukraine beschlossen. Die Ausfuhr von Waren für die Seeschifffahrt und den Funkverkehr nach Russland unterliegt Beschränkungen. Die Einfuhr von Euro in bar nach Belarus ist verboten. Das Vereinigte Königreich verhängt neue Luftfahrtsanktionen, die es ihm ermöglichen, alle russischen Flugzeuge zurückzuhalten und die Ausfuhr von Luft- und Raumfahrtprodukten nach Russland zu verbieten.

Mitglieder des Präsidiums der Venedig-Kommission, des Beratungsgremiums des Europarats für Verfassungsrecht, haben die Aufhebung des Rechts Russlands auf Vertretung in der Kommission initiiert.

Das estnische Außenministerium erklärte, es erwäge die Aufhebung der Visumpflicht für Russen.

Russland wird von Tag zu Tag mehr vom internationalen Markt isoliert:

- Das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos hat die Beziehungen zu Russland eingefroren, einschließlich strategischer Partnerschaften mit Oligarchen.
- Discovery stellt die Ausstrahlung seiner Kanäle und Dienste in Russland ein.
- Firmenkonten des Grafikeditors Figma für gefrorene Kunden aus Russland.
- Die US-amerikanische Unterwäschemarke Victoria's Secret stellt ihren Betrieb in Russland ein und schließt ihre physischen und Online-Shops.
- Mothercare, ein britisches Unternehmen, das auf den Verkauf von Waren für werdende Mütter und Kinder spezialisiert ist, stellt seine Tätigkeit in Russland ein.
- Die Schmuckmarke Pandora hat ihre Geschäftstätigkeit in Russland und Weißrussland eingestellt.
- Nestle und Philip Morris (Parliament, Marlboro, Chesterfield, L&M, Next sowie IQOS-Sticks) gaben bekannt, dass sie ihre Investitionen in Russland eingestellt haben
- Das französische Unternehmen Alstom stellt die Lieferung von Lokomotiven und Eisenbahnmaterial nach Russland ein.
- Das finnische Holzunternehmen UPM-Kymmene wird kein Holz mehr aus Russland beziehen.
- Das US-amerikanische Unternehmen Brown-Forman Corporation, einer der größten Hersteller von alkoholischen Getränken, hat die Aussetzung von Handelsgeschäften in Russland angekündigt.
- Amazon hat den Versand von Waren nach Russland gestoppt und auch den Zugang russischer Kunden zu seinem Streaming-Dienst eingeschränkt.
- WarnerMedia gab bekannt, dass es die Fernsehausstrahlung in Russland eingestellt und Lizenzvereinbarungen für neue Inhalte sowie geplante Film- und Videospieldpremierer ausgesetzt hat.
- Der Schweizer Schokoladenhersteller Lindt stellt seine Geschäftstätigkeit in Russland ein.
- Apple Pay und Google Pay sind in Russland nicht mehr verfügbar.
- Sony Interactive Entertainment hat angekündigt, den PlayStation Store und die Lieferungen nach Russland einzustellen.
- Der IELTS-Sprachtest für Englisch wurde in Russland gestrichen.
- Die italienische Eni-Gruppe hat neue Verträge über den Kauf von Öl und Ölprodukten aus Russland ausgesetzt.
- Die internationale Rating-Agentur S&P Global Ratings hat ihre Geschäftsaktivitäten in Russland eingestellt.
- Das dänische Unternehmen Vestas, das Anlagen für erneuerbare Energien herstellt, hat beschlossen, vier Projekte in Russland einzustellen.



Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.